UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CLXXIV. 174. D. Just. Jonas. Bedränckter Kirchen Schutz und Trost. Voriger Psalm.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51092

Visual Library

CLXXIII. 173.

D. Mart. Luther.

GOTT der Frommen Schutz.

Der 124. Psalm.

WÄr GOTT nicht mit uns diese zeit, So soll Israel sagen :,: Wär GOtt nicht mit uns diese zeit, Wir hätten müss'n verzagen: Die so ein armes häuflein sind, Veracht von so viel menschen-kind, Die an uns setzen alle.

2. Auf uns ist so zornig ihr sinn, Wo GOtt das hätt zugeben :,: Verschlungen hätten sie uns hin, Mit gantzem leib und leben. Wir wärn als die ein flut ersäufft, Und über die groß wasser läuft, Und mit gewalt verschwemmet.

3. GOtt lob und danck, der nicht zugab, Daß ihr schlund uns möcht fangen :,: Wie ein vogel des stricks kommt ab, Ist unser seel entgangen. Strick ist entzwey, und wir sind frey, Des HErren namen steh uns bey, Des Gotts himmels und erden.

* Ehr sey dem Vatter und dem Sohn, Und auch dem heilgen Geiste :,: Als es im anfang war und nun, Der uns sein gnade leiste. Daß wir wandeln in seinem pfad, Daß uns die sünd der seel nicht schad, Wer das begehrt, sprech Amen.

CLXXIV. 174.

D. Just. Jonas.

Bedränckter Kirchen Schutz und Trost.

Voriger Psalm.

WO GOTT der HERR nicht bey uns hält, Wann unsre feinde toben :,: Und er unser sach nicht zufällt, Im himmel hoch dort oben. Wo er Israels schutz nicht ist,

Und

Und selber bricht der feinde list, So ists mit uns verlohren.

2. Was menschen kraft und witz anfäht, Soll uns billig nicht schrecken :,: Er sitzet an der höchsten stätt, Er wird ihr'n rath aufdecken. Wann sies aufs klügste greiffen an, So geht doch GOTT ein ander bahn, Es steht in seinen händen.

3. Sie wüten fast und fahren her, Als wolten sie uns fressen :,: Zu würgen steht all ihr begehr, Gotts ist bey ihn vergessen. Wie meeres-wellen einher schlan, Nach leib und leben sie uns stahn, Deß wird sich GOTT erbarmen.

4. Sie stellen uns wie ketzern nach, Nach unserm blut sie trachten :,: Noch rühmen sie sich Christen auch, GOtt allein groß ten. Ach GOTT! theure name dein ihrer schalckheit seyn, du wirst einm aufwachen.

5. Aufsperren sie rachen weit, Und len uns verschling Lob und danck GOtt allezeit, Es ihn'n nicht gelingen. wird ihrn strick zer sen gar, Und stürz ihre falsche lahr, werdens GOTT wehren.

6. Ach HErr GOT wie reich tröstest Die gäntzlich sind lassen :,: Der gnad thür steht nimmer Vernunfft kan nicht fassen. Sie sprich es ist nun all's lohr'n, Da doch kreutz hat neu gebohr Die deiner hülf erwa ten.

7. D

7. Die feind sind all in deiner hand, Darzu all ihr gedancken :,: Ihr anschläg sind dir wohl bekannt, Hilff nur, daß wir nicht wancken. Vernunfft wider den glauben ficht, Aufs künfftig will sie trauen nicht, Da du wirst selber trösten.

8. Den himmel und auch die erden Hast du, HErr GOtt, gegründet :,: Dein licht laß uns helle werden, Das hertz uns werd entzündet In rechter lieb des glaubens dein, Bis an das end beständig seyn, Die welt laß immer murren.

* Ehr sey dem Vatter und dem Sohn, Und auch dem heilgen Geiste :,: Als es im anfang war und nun, Der uns sein gnade leiste. Daß wir wandeln in seinem pfad, Daß uns die sünd der seel nicht schad, Wer das begehrt, sprech Amen.

CLXXV. 175.

Math. Greiter.

Gegründete Hoffnung der Frommen.

Der 125. Psalm.

TUn welche hie ihr hoffnung gar Auf GOTT den HErren legen :,: Die bleiben stets unwandelbar, Und lan sich nicht bewegen. Ihr glaub ist satt, Kein mangel hat, Von GOtt hat er die stärcke, Darum spricht man : Sie werd'n bestahn, Gleich wie Zion der berge.

2. Dann um die stadt Jerusalem Da ist gar viel gebürge :,: Damit der feind kein zugang nehm, Daß er sie nicht erwürge : Also thut GOtt In aller noth Sein glaubig volck

umm-